



## KLAGENFURT

### Fastso viel Lkw wie vor Corona

Der Lkw-Verkehr hat auf Kärntens Autobahnen bereits fast wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht, stellt der VCÖ fest. So waren im August auf der A2 bei Pörschach im Schnitt 4860 Schwerfahrzeuge pro Werktag unterwegs – nur mehr um 130 weniger als im August des Vorjahres. 1784 Schwerfahrzeuge rollten durch den Karawankentunnel, um 177 weniger als 2019. GRIES

# Malaria-Tod: Erster Prozess wurde vertagt

**Kärntnerin (84) verstarb im Vorjahr nach verseuchter Blutkonserve. Hergang der Blutspende soll rekonstruiert werden.**

Von Petra Lerchbaumer

Am Landesgericht Klagenfurt fand gestern der erste Prozess rund um den Malaria-Tod einer Kärntnerin statt. Die 84-jährige Frau erhielt im März des Vorjahres im Zuge einer Hüftoperation eine verseuchte Blutkonserve. Sie starb in der Folge an der Krankheit. Die Blutkonserve stammte von einer Frau, die kurz vor ihrer Blutspende beim Roten Kreuz in Ostafrika war und Tage später an Malaria erkrankte. Der

Spenderin wird vorgeworfen, den Fragebogen, der im Zuge der Spende ausgefüllt werden musste, nicht korrekt ausgefüllt zu haben. Zwei Söhne der Verstorbenen klagten nicht nur die Spenderin, sondern auch das Rote Kreuz sowie einen Mitarbeiter. Letzterer soll bei der Einlieferung der Spenderin ins Krankenhaus die Information nicht weitergegeben haben, dass die Frau Blut gespendet hatte.

Eine Einigung war gleich zu Beginn des Zivilprozesses vom

Tisch. „Wir sehen kein Verschulden bei uns“, sagte Anwalt Felix Fuchs, der das Rote Kreuz vertritt. Standards, die österreich- und europaweit gelten, seien eingehalten worden. Anwalt Paul Wolf, der die Hinterbliebenen der Verstorbenen vertritt, sprach von bisher unbefriedigenden Ergebnissen und Erklärungsbedarf in dieser Causa. So stellte er infrage, ob tatsächlich eine Ärztin mit der Spenderin den Fragebogen nochmals durchgegangen war. Eine Unterschrift würde fehlen.

Nach rund 45 Minuten vertagte der Richter den Prozess auf Mitte Jänner. Es gelte nun abzuklären, wie die Blutspende am 19. Februar 2019 tatsächlich abgelaufen war. Hierfür sollen Zeugen geladen werden.

Demnächst startet am Landesgericht auch ein Strafprozess. Die Staatsanwaltschaft hat einen Strafantrag gegen die Blutspenderin wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung eingebracht. Weiters ist ein Strafverfahren gegen das Rote Kreuz am Laufen.

ANZEIGE

Vertical Garden  
„Dankeschön“  
Mehr darüber  
urgut zur Natur

Mit Unterstützung von Bund, Ländern  
Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus